



Neues aus Sindou, Burkina Faso

Ruedi Wendelspiess – ruedi@wendelspiess.eu – www.sindou.wendelspiess.eu

Hallo

Mit diesem Newsletter möchte ich Euch alle über das aktuelle Leben in Sindou und über allfällige Aktionen, Projekte und ähnliches orientieren. Alle, die diesen Newsletter erhalten haben, haben sich in der Vergangenheit in irgendeiner Form für Sindou interessiert, Projekte unterstützt oder haben darüber berichtet. Wenn jemand vom Verteiler gestrichen werden möchte, so kann er das [hier](#) tun.

Die verschiedenen Newsletter werde ich anschliessend auf meiner Homepage ablegen. Dort sind auch jene [Newsletters](#) zu finden, die durch die Organisation Djiguiya verschickt werden. Alle Links dieses Newsletters verweisen auf Teile meiner Homepage.

Viel Vergnügen beim Lesen

1 Einführung

Ich habe lange nichts mehr von mir hören lassen. Dies liegt in erster Linie daran, dass ich mir schlicht und einfach die Zeit nicht genommen habe. Dafür möchte ich mich bei Euch entschuldigen.

Burkina Faso macht ja seit dem letzten Jahr eine rasante und teilweise sehr turbulente Zeit durch. Nachdem sich das Volk Ende Oktober 2014 erhoben hat musste der langjährige Präsidenten Blaise Compaoré zurück treten. Auch wenn in unseren Medien meist von einem Militärputsch gesprochen wurde, es war eine Erhebung der so genannten Zivilgesellschaften ohne Beteiligung des Militärs. Im Anschluss wurde zwar ein Militäroberst kurzfristig Chef der provisorischen Übergangsregierung. Ein Rat, bestehend aus den Chefs der verschiedenen Stämmen, Religionen, Parteien etc. hat dann einen Übergangspräsidenten gewählt. Dieser hat anschliessend eine definitive Übergangsregierung eingesetzt, deren wichtigstes Ziel es ist, für den 11. Oktober 2015 die Wahlen für einen neuen Präsidenten und ein neues Parlament zu organisieren. Das grösste Politikum zur Zeit ist die Frage, wer an den kommenden Wahlen als Kandidat aufgestellt werden darf. Sollen alle Bürger von Burkina Faso (wer das ist, ist ohne Einwohnerregister und ohne Personalausweise nicht ganz einfach) als Kandidaten aufgestellt werden dürfen, oder sollen diejenigen alten Politiker, welche mit Ihrer Unterstützung von Blaise Compaoré die damalige Verfassung aushebeln wollten, von den Wahlen ausgeschlossen werden. Eine recht knifflige Frage, welche auch in alten und gefestigten Demokratien nicht ohne Nebengeräusche ohne weiteres gelöst werden könnte.

Nach der Volkserhebung in Ouagadougou wurden von der Übergangsregierung alle lokalen Behörden ihres Amtes enthoben. So standen viele Gemeinden plötzlich ohne einen Bürgermeister da. Oft entstand dadurch ein Machtvakuum, welches natürlich einen Einfluss auf die Entwicklung in den Regionen hatte.

In Sindou wurde der alte Bürgermeister, notabene erst seit etwa einem Jahr im Amt und recht aktiv, ebenfalls abgesetzt.

2 Abfallprojekt

Das Abfallprojekt funktioniert auch heute noch. Es gab in der Zwischenzeit zwar kurzfristig Probleme, als der neue Bürgermeister mit aller Gewalt neue Strassen bauen wollte. 2 der Abfallsammelstellen waren leider seinen Projekten im Weg, die restlichen funktionieren aber weiterhin. Für Tiémoko und seine Crew funktionieren die Sammelstellen sehr gut, ich persönlich bin etwas weniger euphorisch, aber das ist auch eine Frage der Erwartungen. Sicher hat es immer noch Kleinsammelstellen, wo



der Abfall vorgesammelt wird und nachher zu den grossen Sammelstellen transportiert wird, aber deren Anzahl hat etwas abgenommen.

Die Ochsengespanne sind ebenfalls noch tätig, auch wenn in der Zwischenzeit ein Ochse gestorben und von der Association ersetzt werden musste. Auch der Veterinär schaut regelmässig zu den Tieren.

Die definitive Deponie scheint heute auch mehr benutzt zu werden, zumindest wächst der dortige Abfallberg kontinuierlich an. Gegenüber anderen

Dörfern, wo der Abfall einfach in der Strasse liegen bleibt und von den Tieren gefressen oder vom Wind verweht wird, ist das mit Sicherheit ein Fortschritt.

3 Asphaltierung der Strasse Banfora – Sindou

Als vor 2 Jahren bekannt wurde, dass die Asphaltierung der Strasse realisiert werden soll, hatte ich grösste Bedenken. Eine Asphaltstrasse bedeutet zwar viel einfachere und schnellere Verbindungen, aber sie bricht auch die traditionelle Lebensweise der Bewohner auf.

Im Januar 2015 habe ich nun festgestellt, dass sich eigentlich gar nicht so viel geändert hat. Zwar hat Sindou jetzt eine, nein 2 neue Strassen. Die Hauptstrasse im Dorf ist ab der Primarschule bis zum Kreisel mit dem Polizeiposten von dort bis hinauf ins Gymnasium nun asphaltiert. An dieser Strasse hat es sogar eine Bankniederlassung und einen Bankomaten (der natürlich nicht funktioniert)! Der Lebenszyklus im Dorf scheint sich aber nicht gross geändert zu haben.



Allen, die mit mir schon die Strecke von Sindou nach Tengréla resp. Banfora gefahren sind, muss ich aber sagen, dass viele der grossen alten Mahagonialleen entlang der alten Piste dem Neubau zum Opfer gefallen sind. Das Asphaltband zieht nun quer durch den Busch und es bleibt nicht mehr viel Schatten. Ich bin deshalb neu auf die südliche Strecke über Douna und Soubakaniédougou ausgewichen. Dort hat es noch teilweise sehr schöne Baumalleen.

4 Latrinenprojekt

Die letzte Meldung die ich von den neuen Latrinen erhalten habe, tönt aufmunternd. Fast alle Latrinen werden sehr aktiv benutzt. Einige waren bereits im Januar 2015 schon recht voll, jetzt sollen noch weitere bereits so voll sein, dass sie erstmals entleert werden müssen. Wenn man bedenkt, dass jede der rund 25 Latrinen ein Volumen von ca. 4-5m³ aufweist, dann wird schnell klar, dass diese Investition einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die lokale Hygiene hat.



Obwohl es eigentlich nicht zum Latrinenprojekt gehört, konnte die Association mit Restmitteln von Afrika-Erleben-Teilnehmern ein weiteres Projekt abschliessen. Die Toilette in der Primarschule von Sindou konnte endlich fertig gestellt werden! Alle welche mit mir schon die Schule besuchen konnten, erinnern sich sicher noch an die äusserst unglückliche Situation mit den angefangenen Bauten (Loch) mitten auf dem Pausenplatz.

Diese gefährliche Situation ist jetzt bereinigt und es konnten 6 geschlossene stille Örtchen mit Türen installiert werden (siehe dazu auch den Semesterbrief von Tiémoko).

5 Velos in Sindou

In den letzten Jahren haben einige der Teilnehmer ihre Fahrräder in Sindou zurück gelassen. Dort werden diese Räder sehr stark benutzt. Innerhalb des Camps werden heute viele Wege ins Dorf mit diesen Rädern gemacht. Dadurch werden längere Fussmärsche abgekürzt, aber auch einige Mopedfahrten (vor allem vom Mopedfisch Tiémoko) sind schon durch umweltfreundlichere Radfahrten ersetzt worden.



Sobald im Camp Touristen auftauchen, können diese die Räder aber auch ausleihen und so kleine Touren zum Beispiel zum See von Niofila unternehmen. Im Jahr 2014 konnten dadurch wieder Einnahmen von 81000 CFA generiert werden. Das reicht gerade, um einem Kind das Schulgeld für ein ganzes Jahr zu finanzieren.

6 Neue Schlafräume

Im Verlaufe dieses Jahres konnte ich insgesamt 1780€ nach Sindou schicken. Dieses Geld stammt von ehemaligen Teilnehmern der AFRIKA-ERLEBEN-Reisen, aber auch von anderen Freunden und Bekannten, welche mir immer wieder Ihre Unterstützung für diese Projekte gewähren.

Mit dem Geld wurden 2 neue Gebäude mit Schlafräumen für die Kinder im Camp erstellt. Am Schluss hat es dann sogar noch gereicht, zumindest die Anfangsfinanzierung der Toiletten im Schulhaus zu garantieren. Siehe dazu die Beilage "Rapport dortoir Ruedi.pdf".

7 Abrechnung 2014

Mit ein Grund weshalb ich so lange mit einem neuen Newsletter gewartet habe, war die Tatsache, dass ich die Abrechnung für das Jahr 2014 sehr lange nicht erhalten habe. Als ich sie dann hatte, fand ich diese im Vergleich zu den vorherigen Abrechnungen etwas intransparent. Ich habe entsprechende Nachfragen in Sindou gestellt, was zu grösseren Diskussionen und Nachprüfungen geführt hat. Es hat einige Zeit gebraucht, bis mir Tiémoko plausibel die Differenzen und Ungereimtheiten erklären konnte. Heute glaube ich, dass die Rechnung in etwa stimmt, d.h., ich habe keine Bedenken mehr, dass Mittel nicht korrekt eingesetzt wurden. Wir haben darauf verzichtet, die Abrechnung neu zu schreiben, da dies administrativ dann doch etwas zu viel gewesen wäre. Man muss sehen, dass das Erstellen einer Abrechnung die Leute vor Ort extrem belastet. Die meisten können die Abrechnung ja gar nicht kontrollieren, sei es, weil sie nicht lesen können, oder die Rechenkapazitäten bei Zahlen grösser 10 schon ausgeschöpft sind.

8 Spital von Sindou

Man glaubt es kaum, aber Sindou hat ein Spital. Es ist sogar so gross, dass auch Patienten von Mali herüber kommen. In den letzten Jahren konnten wir manchmal die Patiententrakte ansehen. Dies hat den meisten Teilnehmern genügt, damit sie danach vorsichtig mit dem Rad gefahren sind! Nur nicht einen Unfall haben und in



Der Operateur in seinem OP

dieses Spital gebracht zu werden. Nun haben wir aber erstmals die Chance bekommen, auch den "High-Tech-Teil" des Spitals, nämlich den Operationssaal zu besichtigen. Der Operateur (ich schreibe bewusst nicht Chirurg) hat uns voll stolz erzählt, dass er gerade seinen 200ten Kaiserschnitt vollbracht hat. Auf seine Ausbildung angesprochen, kam dann aber die grosse Ernüchterung. Er hat nach der Schule während 4 Jahren im Spital als Pfleger gearbeitet, dann hat er noch 2 Jahre seinem Vorgänger zugeschaut. Nun ist er der grosse Operateur!

Der Ablauf einer Operation geht etwa wie folgt:

- Ein Patient kommt und wird manuell untersucht. Er hat da nur seine Hände, aber kein weiteres Diagnosegerät.
- Wenn er beschliesst, dass der Fall operativ gelöst werden kann, dann listet er die Medikamente auf, die er braucht. Diese muss der Patient oder seine Familie dann kaufen.
- Die Operation beginnt. Als Narkosemittel steht nur Äther zur Verfügung, das er je nach Gutdünken einsetzt. Bei Bedarf, resp. wenn der Patient zu früh wieder aufwacht, wird halt nachgereicht. Während der Operation hat er keinerlei Hilfsmittel, er kann den Zustand des Patienten nur am Puls beurteilen.
- Nach der Operation kommt der Patient in die Intensivstation, wo er dann von den Familienangehörigen weiter betreut wird.



Intensivstation

9 Aktuelle Sammlung

Meine aktuelle Geldsammlung ist für den immer grösser werdenden Aufwand für die Schulen der Kinder von Sindou. Wer uns dabei unterstützen möchte, kann gerne meine nachstehende Kontoverbindung bei der Schweizer Post verwenden.

Für Euros	Konto 91-282203-9 EUR IBAN CH54 0900 0000 9128 2203 9 BIC POFICHBEXXX Bezeichnung Wendelspiess Rudolf und M.
Für Schweizerfranken:	Konto 40-101084-4 CHF IBAN CH49 0900 0000 4010 1084 4 BIC POFICHBEXXX Bezeichnung Wendelspiess Rudolf und M.

10 Dank

Weil in Europa immer mehr Flüchtlinge aus Afrika eintreffen, hört man immer wieder, dass es doch viel sinnvoller (und vorallem viel billiger) sei, wenn man Massnahmen vor Ort, also direkt in Afrika machen würde. Mit Eurer Unterstützung tun wir genau dies! Das Camp in Sindou gibt vielen dortigen Kindern die Möglichkeit, eine Ausbildung zu erhalten, oder zumindest wird dazu der erste Grundstein gelegt.

Im Namen der Dorfbewohner von Sindou, insbesondere der Kinder und Schüler im Center und den Mitgliedern der Vereinigung Djiguiya möchte ich all Jenen ganz herzlich danken, die sich in moralischer, materieller oder finanzieller Art für das Dorf Sindou einsetzen. Die lokalen Fortschritte sind beachtlich, auch wenn dies hier in Europa fast nicht wahrgenommen wird. Danke.

11 Beilagen

Ich füge diesem Newsletter die folgenden Beilagen hinzu:

- Spendenaufruf von Tiémoko im Original auf Französisch und übersetzt auf Deutsch
- Den Semesterbrief vom Juli 2015 (nur französisch)
- Die Abrechnung der Vereinigung von 2014 von Tiémoko sowie ein Jahresvergleich von mir
- Den Projektbericht über die Realisierung von 2 neuen Schlafräumen und einer Rundhütte, finanziert mittels unseren Spenden
- Einen Bericht des Operateurs von Sindou über sein Spital

Oberwil, den 6. September 2015